

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

118 (11.3.1919) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Karlsruhe, Dienstag den 11. März 1919.

Telefon: Redaktion Nr. 303.

35. Jahrgang.

**Bezugs-Preise:**

Abon. A ohne Postfr. 1.22 1.42  
 Abon. B mit Postfr. 1.35 1.55

In Karlsruhe: monatlich 1.25 1.55  
 im Verlage abgeholt 1.22 1.42  
 in h. Poststellen 1.35 1.55  
 frei ins Haus ge-  
 liefert 1.35 1.55

Abon. C bei Ab-  
 holung a. Postämtern 1.22 1.48  
 durch d. Briefträger  
 inkl. Post ins Haus 1.45 1.67

Einzel-Nummer 10 Pfg.

**Geschäftsstelle:**  
 Krieger- und Kammerstr. 2, nächst  
 Poststraße und Marktplatz.  
 Telefon-Nr.: Karlsruhe Nr. 8359.

Stichtum und Verlag von  
 Ferd. Ziegler & Co.  
 Geklebet: Albert Berg,  
 Verantwortlich für alle Anzeigen, Korrek-  
 tur und Redaktion: Anton Amstutz,  
 bad. Postl. Nr. 1000, allgem.  
 Postl. Nr. 1000, v. Badenpost, bad.  
 Postl. Nr. 1000, v. Badenpost,  
 für den Anzeigenteil: H. Rind-  
 sacker, sämtl. in Karlsruhe i. S.  
 Berliner Vertretung: Berlin W 10.

**Anzeigen:**  
 Die Abgabe, Grundstücke 20 Pfg.  
 Die Anzeigensätze 1 Pfg., Reklamen  
 an 1. Stelle 1.25 Pfg. die Zeile,  
 außerdem 30% Feuerungsbeitrag.  
 Für Anzeigensätze und Tag der  
 Aufnahme kann keine Gewähr über-  
 nommen werden.  
 Bei Nichterhaltenen teilsweiser Rabatt, bei  
 bei Nichterhaltenen des Tages, bei gerät-  
 lichen Betreibungen u. Konten außer Kraft tritt.

Nr. 118.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 11. März 1919.

Telefon: Redaktion Nr. 303.

35. Jahrgang.

## Vor der Entscheidung in Bayern.

München, 11. März. (Eigener Drahtbericht.) Die von der sozialdemokratischen Partei und dem Bauernbund vom Kabinetkongress am 8. März ohne Aenderung angenommene Vereinbarung hat auch die Zustimmung der bürgerlichen Parteien gefunden, wenn auch unter Vorbehaltung und Bewahrung, die von den Liberalen scharf ausgedrückt wurde, als vom Zentrum und mit Forderungen, die teils ausgeführt sind, teils erfüllt werden sollen. So die bereits geübte Entlassung der Geiseln, abgesehen der Verzicht auf weitere Festlegung solcher, Wiederherstellung der Pressefreiheit und Garantie für die Sicherheit des Landtages.

Der Aktionsauschuss des Kabinetkongresses hat bereits jetzt die Wiederherstellung der Pressefreiheit zugestanden, da er einseht, daß Gewaltmaßnahmen nur das Gegenteil des Gewünschten erreicht wird. Er will dafür seine Besonnenheit und Aufklärungsstätigkeit einsetzen. Vorausgesetzt, daß eine Einigung auf der heutigen sozialdemokratischen Landeskonferenz zuhande kommt, soll das neue Ministerium folgende Zusammenstellung haben: Präsidium, Unterrichts- und Lehrwesen; Hofmann (Mehrheitssozialist), Volksschullehrer, Sechster Bürgermeistervertreter in Kaiserlautern. Innerer: Sechster Bürgermeistervertreter in Kaiserlautern. 3. St. Staatskommissar für Demokratie und Redaktionen in Nürnberg. Handel und Gewerbe: Simon (U.S.P.), ein Schäfersohn, Schumacher, Verbandssekretär in Nürnberg. Soziale Fürsorge: Unterleutnant (U.S.P.), Maschinenmeister in Nürnberg. Justiz: Endres (Mehrheitssozialist), Richter in Nürnberg. Arbeiterfragen: Sekretär, Verbandssekretär in Nürnberg. Mehrheitssozialist, Schreiner, Verbandssekretär in Nürnberg. Kommandeur des 3. Regt. Armeekorps. Verkehr: von Rosenboffer, Postminister, wie bisher.

Alle Vorschläge sind Bayern bis auf den aus Krefeld kommenden Vertreter Scheppenhoff, der seit 13 Jahren in Nürnberg tätig ist. Das Finanzministerium ist noch offen, ebenso noch die Frage, ob das von den Bauernverbänden verlangte besondere Ministerium für Landwirtschaft und Forsten erledigt wird. Nach Erzielung der Einigkeit wird der bayerische Landtag am Montag den 17. März zusammengetreten.

## Takt über den Völkerbund.

Paris, 10. März. Der Vertreter des „Matin“ in Remont hat eine Unterredung mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Tait über den Völkerbund. Tait ist der Meinung, daß durch den Völkerbund die Möglichkeit weiterer Kriege fast völlig beseitigt wird. Er begründet die Behauptung Frankreichs als Nachbarstaat Deutschlands, bemerkt aber, daß die Vereinigten Staaten den Völkerbund einer der wichtigsten überwachenden internationalen Polizei nicht zustimmen könnten, da die nötigen Kräfte nach erfolgter Kriegserklärung dem Befehl des Führers des Völkerbundes unterstellt werden können.

Tait habe dem Wunsch Frankreichs, den Völkerbund so stark wie möglich auszugestalten, sympatisch gegenüber, bemerkt aber, daß Deutschland den Angriff von 1914 wiederholen könnte, da sich die Verhältnisse in Deutschland von Grund aus verändert haben. Tait erklärt weiter, daß der in Paris aufgestellte Pakt von den Vereinigten Staaten unter der Bedingung ratifiziert werde, daß eine Revision im Sinne der Monroe-Doktrin erfolge, welche Revision dem allgemeinen Geiste des Paktes indessen keinerlei Eintrag tun würde. Die Vereinigten Staaten würden sich einem Bunde nicht anschließen können, der bei der Ausübung der Völkerei in Europa nicht das Zusammenwirken mit anderen amerikanischen Nationen sichern würde.

Tait erklärt sich einverstanden mit der Behauptung des wirtschaftlichen Bonifas über die Verlecher des Paktes, doch ist er gegen die Anwendung von Massenemal. Er wünscht die Aufnahme einer Bestimmung, die jeder amerikanischen Nation verbieten würde, sich ihrer Unabhängigkeit über eines Teiles ihres Gebietes zu entsagen. Betreffend der Gültigkeitsdauer des Paktes wäre ebenfalls eine Bestimmung aufzunehmen und ferner eine Bestimmung, daß jede Nation ihren Antritt aus dem Bunde erklären kann, z. B. mit zweijähriger Kündigungsfrist. Der frühere Präsident rief noch einige andere Verbesserungen an, die jedoch an dem Geiste des Vertrages nichts ändern.

## Von der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 10. März. In der Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spa am 9. März, hat General Huband die Gesamtschlacht aus Hader Basha heimzuführenden Militärpersonen auf 18 500 Mann an, von denen nur 900 auf 6 Schiffen auf dem Militärtransport sein könnten.

Eine Postverbindung mit den in Sibirien internierten deutschen Kriegsgefangenen, deren Zahl Huband auf 1860 Offiziere und 15 238 Mann angibt, ist hergestellt. Die Briefkästen sind an das schwedische Rote Kreuz zu richten.

Das deutsche Ersuchen, den Studenten aus unterirdischen Teilen Bayerns zur Fortsetzung der Studien den Besuch rechtschweizerischer Universitäten zu gestatten, haben die Alliierten mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage Deutschlands abgelehnt.

Die im Waffenstillstandsvertrag vorgesehenen Lieferungen von deutschem Kriegsmaterial an die Entente waren am 7. März beendet. Der französische Kommission wurde mitgeteilt, daß die Schweiz die Weiterleitung der in französischer Kriegesgefangenschaft befindlichen 2000 Schweizermilitären, deren Abtransport Marshall Foch zugesichert hat, übernehmen werde.

Die deutsche Kommission legt nochmals Vermehrung ein gegen die Handelsplionage, welche französische Chemiker und Physiker in Offiziersuniform in der Badischen Anilin- und Sodafabrik ausüben. Die Befragungsberichte anerkennen nicht Verbindungen der Reichsregierung über wirtschaftliche Demobilisierung. Die deutsche

Regierung wies auf die ungeheure Härte dieser Maßnahme für die deutschen Kriegsteilnehmer hin.

## Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

**Wallonische Bestrebungen.**  
 Brüssel, 11. März. Eine Versammlung von Wallonen nahm eine Tagesordnung an, die die Wiederherstellung des belgischen Westlandes (Belgien) in Belgien und die Eingliederung Luxemburgs in Belgien sowie volle Freiheit für diese verlangt.

**Zur Stärke des deutschen Heeres.**  
 Paris, 10. März. Reuters. Der Oberste Kriegsrat veröffentlicht heute seinen Entschluß vom Samstag, wonach das deutsche Heer ein Freiwilligenheer sein muß. Die Stärke des Heeres wird auf nur 100 000 Mann festgelegt. Die Soldaten müssen sich auf 12 Jahre verpflichten.

## Zu den Brüsseler Lebensmittelverhandlungen.

Paris, 11. März. Admiral Bessho ist nach Brüssel abgereist, wo er mit der deutschen Kommission zur Fortsetzung der in Spa unterbrochenen Verhandlungen zusammenkommen wird. Der Admiral begibt sich allein nach Brüssel und ist mit den nötigen Vollmachten ausgerüstet.

Bern, 11. März. Die Pariser Presse ist durchaus erfreut, daß der Oberste Kriegsrat beschlossen hat, Deutschland zur Auslieferung seiner Handelsflotte zu zwingen, ohne daß der deutsche Standpunkt, die Verbindung dieser Frage mit der Frage der deutschen Lebensmittelversorgung, angenommen werden wird. Die Presse führt eine sehr scharfe Sprache. „Politik Pariser“ erklärt, die Entente müsse angesichts der deutschen Zustände ihre Forderungen gegebenenfalls nach ausdehnen.

„Echo de Paris“ betont die Notwendigkeit, Deutschland an der Aufnahme von launischen Sonderbeziehungen mit dieser oder jener Macht auf dem Weltmarkt zu verhindern. Für Deutschland dürfe als Käufer oder Verkäufer nur die Höhe der Entente existieren, weil sonst keine Kontrolle der Entente über das Wirtschaftliche Deutschlands möglich sei. Der „Mercantillismus“, schreibt das Blatt mit einem Seitenhieb auf die amerikanische und englische Auffassung, „dass aus nicht von dieser Weltlichkeit abbringen.“

„Somme Libre“ schreibt: „Deutschlands Verantwortlichkeit bleibt dieselbe, ob sich eine Regierung geändert hat oder nicht. Dies kann keine Rechtfertigung in nichts mildern. Deutschland muß zahlen und wiedergutmachen.“

Auf der anderen Seite tritt „Humanität“ dafür ein, daß jeder, dem noch ein menschliches Gefühl geblieben sei, für Verminderung der schrecklichen Hungersnot in Deutschland eintreten müsse.

## Am Wilhelm II.

Paris, 10. März. Reuters. Wie verlautet, kommt die Kommission zur Untersuchung der Verantwortlichkeit für den Krieg in ihrem Bericht zu dem Entschluß, daß unter dem heutigen internationalen Gesetz der frühere deutsche Kaiser und seine Katze nicht vor Gericht gebracht werden können.

(Vant „homme libre“ soll von der Kommission zur Festsetzung der Verantwortlichkeit im Prinzip beschloffen worden sein, Wilhelm II. vor ein interalliiertes Gericht zu stellen.)

## Die Geschehnisse im Reich.

**Die Weimarer Landtagswahl.**  
 Weimar, 10. März. Nach der „Weimarer Landeszeitung“ stellt sich das bisherige Ergebnis der Landtagswahlen in Sachsen-Weimar wie folgt: Deutsche Demokratische Partei 34 335, Deutsche Volkspartei 29 237, Sozial. Deutsche Volkspartei 6268, Unabhängige 5 14963, Zentrum 441 Stimmen. Es fehlen noch etwa 100 Ortschaften.

**Von der deutschen Volkspartei.**  
 Weimar, 11. März. Die Zentralvorstandssitzung und der Vertretertag der deutschen Volkspartei, die am 15. und 16. März in Berlin stattfanden, sind mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse abgesetzt worden. Sie werden voraussichtlich am 5. oder 6. April in Jena abgehalten werden.

**Zum Zustand in Oberschlesien.**  
 Weimar, 11. März. Im Auslande befinden sich 30 Grubenbetriebe mit ungefähr 20 000 Arbeitern und drei Hütten, nämlich die Lauras, Borzig und Julius-Hütte. Vielfach haben sich die Arbeiter zur Widerwilligkeit dem Auslande angeschlossen und von einem Generalstreik kann nicht die Rede sein.

**Ende des Leipziger Generalstreiks.**  
 Leipzig, 11. März. Nachdem der Generalstreik der Arbeiter abgebrochen worden ist, ist auch der Bürgerstreik für beendet erklärt worden. Die Arbeit soll heute früh in allen Betrieben wiederaufgenommen werden, doch werden verschiedene größere Fabriken infolge Kohlenmangels gezwungen sein, vorläufig weiterzufahren. Eine Lohnnachzahlung für die Streikzeit findet nicht statt. Die Straßenbahnen verkehren heute früh wieder. Auch die Zeitungen sind bereits zum Teil wieder erschienen.

**Der Streik im Ruhrgebiet.**  
 Essen, 10. März. Bei der heutigen Frühsticht haben die Belegschaften der Zechen „Lothringen“, „Dortfeld“, „Glückauf-Siegen“ und „Admiral“ die Arbeit wieder aufgenommen. Ausländisch sind noch die Belegschaften der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ und seit heute früh der Zechen „Reinhold“ bei Hamborn. Bei einem Demonstrationszug in Hamborn kam es gestern zu Schießereien, wobei u. a. zwei Kinder tödlich verletzt wurden. Die Gesamtzahl der Ausständigen bei der Mittags- und Nachmittags vom 8. und in der heutigen Morgenstunde beträgt 15 600 Mann.

**W. Wilhelm (Ruhr), 10. März.** Eine wahnsinnige Tat beging heute nachmittags die Hochfenerarbeiter der Friedrich-Wilhelmshütte in Deutsch-Luzemburg, indem sie infolge von Differenzen bei der Lohnauszahlung sämtliche Hochfener ausbliesen. Dieses Vorgehen, das dem Werk ein Verhängnis kostete, wurde von der revolutionären Arbeitergewerkschaft und den hinter ihr stehenden Parteien in eine

anherberauschenden Versammlung ausdrücklich verurteilt. Die Parteien lehnen jede Verantwortung ab. (Damit wird die Tat nicht ungeahndet gemacht.)

**Dermatologe Dorenbach.**  
 Braunschweig, 9. März. Außer dem ehemaligen Berliner Polizeipräsidenten Elshorn befindet sich der Führer der Bolschewikendivision in Berlin bei den ersten Spartakusunruhen, Obermatrose Dorenbach, seit mehreren Wochen unter dem Schutze der Regierung in Braunschweig. Er führte das Inognito Rad. Heute wurde Dorenbach-Road in der Stadt Braunschweig auf Veranlassung des R. und S. Rates durch die Kriminalpolizei verhaftet, weil er auf dem benachbarten Rittergut Hemlingen mit sechs der höchsten Volkswehr angehörigen Soldaten unter unbefugter Benutzung eines Regierungsautomobils ein kleines Räuberhäufchen ausübte. Dabei wurden 400 Mark Bargeld, ein Sparfahrschein über 1500 Mark, wertvolle Schmuckstücke und ein Schein über 5 000 Mark gestohlen. Die Räuber haben den Rittergutsbesitzer durch vorgehaltenen Revolver und Bedrohung mit Erschießen gefügig gemacht. Die Räuber werden wahrscheinlich in diesem Monat noch vom höchsten Schwurgericht abgeurteilt. Gegen Dorenbach ist feinerzeit von Berlin ein Haftbefehl erlassen worden. Wegen der in Berlin verübten schändlichen Verbrechen liegt lt. Ziff. 31g. ein umfangreiches Anlagematerial gegen ihn vor.

## Aus dem neuen Rußland.

**Kritische Lage der Sowjetregierung.**  
 Moskau, 11. März. (Privat.) „Times“ melden indert aus Moskau: Die Lage der Sowjetregierung ist viel kritischer, als man achtet. Die Zahl der Gegenrevolutionäre ist ernstlich im Wachsen begriffen. Die Sowjetregierung richtete einen Appell an die Bevölkerung, in dem mitgeteilt wird, daß es noch vor einem Monat zu einer Katastrophe kommen werde, weil jeden Tag tausende von Soldaten desertierten und tausende von Arbeitern die Hauptstadt verlassen, ohne sich um die Landesinteressen zu kümmern.

## Bolschewistische Niederlagen in Südrussland.

Moskau, 11. März. (Privat.) Laut „Bosl. Nachr.“ meldet der „Times“-Korrespondent in Helsingfors: Ich erfahre zuverlässig aus Helsinki, daß die bolschewistischen Führer infolge der ihren Truppen im Kaukasus, im Dongebiet und an der Wolga zugefügten Niederlagen außer sich niedergeschlagen sind. Die rote Flotte des Kaspischen Meeres, welche fünf Torpedobootzerstörer umfaßt, wurde am 24. Februar kampflös, oder wie der amtliche bolschewistische Bericht mittelst durch Verarm der eigenen Militäre genommen. Die Stadt Jaziga ist nach mehrtägigen Kämpfen von Kosaken besetzt worden. Ein amtlicher Bericht des roten Generalstabs vom 1. März gibt zu, daß in Südrussland, insbesondere in der Gegend des unteren Donau, die Bolschewiki die Flucht ergriffen.

## Die gefangenen Franzosen freigelassen.

Paris, 10. März. Havas. Tschitscherin hat telegraphiert, daß die Sowjetregierung am 5. März alle in Rußland gefangenen Franzosen freigelassen hat. Diese Franzosen werden in Moskau mit Hilfe des dänischen Roten Kreuzes ihre Abreise erwarten.

## Entente-Maßnahmen gegen die Bolschewiki.

Sch. Rotterdam, 11. März. (Privat.) Eine Reutersdepesche meldet aus Paris: Die Alliiertenentschlüssen beschloß militärische Maßnahmen der Entente gegen das Vorrücken der Bolschewiki-Armee nach Mittel- und Europa.

## Aus der Schweiz.

**Milderung der Importeinschränkungen für die Schweiz.**  
 Bern, 11. März. (Schweizerische Dep.-Ag.) Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß voraussichtlich in wenigen Wochen die Importeinschränkungen für die schweizerische Industrie zum mindesten stark gemildert, wahrscheinlich aber fast ganz aufgehoben werden. Die Transitformalitäten bei Versendungen nach dem Norden sollen dieser Tage vereinbart werden.

## Frankreich.

Paris, 9. März. (Durch Funkpost.) Privat.) Dem franz. Oberbefehlshaber im Orient, General Franquet d'Espèrey, wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Athen neben anderen Ehrungen verliehen.

## Frankreichs schwarze Armee.

Paris, 10. März. (Durch Funkpost.) In einer Konferenz, an der außer Clemenceau der Kolonialminister, General Mangin und M. Diagne, der Depuierter von Senegal, teilnahmen, wurde ein Projekt zur Bildung einer schwarzen Armee beschloffen.

## Spanien.

**Zur Streibewegung in Barcelona.**  
 Barcelona, 10. März. Infolge des Streiks hat sich die Regierung entschlossen, die Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes zu militarisieren. Sie hat bereits die Arbeiter des Elektrizitätswerkes, des Wasserwerkes und der Straßenbahnen mobilisiert.

Barcelona, 11. März. Agence Havas. In der Soroga-Strasse explodierte eine Bombe. Mehrere Personen wurden verletzt.

## England.

**Zum Bau des Kanaltunnels.**  
 London, 11. März. Im Unterhause erklärte Bonar Law in Antwort einer Anfrage, er stehe mit Lord George in Verbindung, wegen der der französischen Regierung zu unterbreitenden Vorschläge, unverzüglich mit dem Bau eines Tunnels unter dem Ärmelkanal zu beginnen, um für die entlassenen Soldaten eine neue Arbeitsmöglichkeit zu schaffen.

Badische Chronik

Bruchsal, 10. März. Erhängt hat sich auf dem Rathaus ein...

Ladenburg, 10. März. Unter zahlreicher Beteiligung von...

Schwegenen, 11. März. In Neckarau sind zwei Schwegenen...

Heidelberg, 10. März. Das dritte Bataillon Grenadierregiment...

Weinheim, 11. März. In einer hier vom Gewerkschaftsrat...

Mosbach, 10. März. Wie die 'Badische Zeitung' berichtet...

Laubersheim, 10. März. Am Sonntag nachmittag fand hier...

Baden-Baden, 11. März. Der bei den Straßenkämpfen in...

Freiburg, 10. März. Der Stadtrat hat beschlossen, beim...

Trieburg, 10. März. Gegen die Verkehrsnot auf dem hohen...

Sur Lage in Berlin

Sch Berlin, 11. März. (Priv.) Vom Alexanderplatz nach dem...

In Berlin nahmen im Laufe des gestrigen Tages Truppen...

Sch. Berlin, 11. März. (Privat.) Alle Fernleitungen...

Rheinbrücke, nach Krieger-Schonach, eingerichtet und betrieben...

Die Nachwehen des Mannheimer Putztes

Mannheim, 11. März. Die hiesige Staatsanwaltschaft erläßt...

Mannheim, 10. März. Zur Erwirkung der Aufhebung der...

Auflösung der Arbeiterräte in der neutralen Zone

Karlsruhe, 11. März. Von der Landeszentrale der U. S. u.

In den Waffenstillstandsbedingungen ist u. a. ein Verbot der...

Dieses Unheil hat die Bevölkerung den Terroristen von Mann...

Aus der Landeshauptstadt

Karlsruhe, den 11. März.

„Vater Haller“ gestorben. Im Alter von 79 1/2 Jahren ist...

sprechend ein befristetes. Die Kasse konnte trotz...

Badischer Leibradregiment. Die ordentliche Generalver...

Der Rheinklub Alemannia veranstaltete am vergangenen...

Eine Volkerversammlung des Volksworts findet heute abend...

Unfall mit Todesfolge. Eine Diakonistin aus Lebr Bürgle...

Verhaftet wurden: Ein Vater von hier, ein Buchbinder aus...

Turnen, Spiel und Sport

Freiburg, 10. März. Die im letzten Sommer in Freiburg...

Anna Walter, Wilhelm Juhl, Oberpostassistent, Verlobte, Karlsruhe, Klauereckstrasse 23.

über das die Fernleitungen nach dem Osten führt, zerhoben...

In Frankfurt an der Oder und Küstrin wurden die Truppen...

Sch. Berlin, 11. März. (Privat.) Im Laufe des gestrigen...

Lichtenberg

Berlin, 10. März. Seit heute morgen ist der Kampf gegen...

Dem Berichtsfasser einer Berliner Dolmetscherkorrespondenz...

Mündungen der Kanonen sind mit Wasser besetzt, um einen...

Bemerkenswert ist, daß in der letzten Nacht die Spartakisten...

Sch. Berlin, 11. März. (Privat.) Gestern sind mehr...



